

„dampava beimer dešems“

13.06.2018

„Lebe deinen Traum!“

WETTBEWERB Schüler des Litauischen Gymnasiums erhalten einen Preis für ihren Film

Von Oliver Lohmann

HÜTTENFELD. „Ich habe einen Traum, immer wieder. Ich träume, dass ich meinen Platz gefunden habe“ – das sind die ersten Worte eines Videos, das Schüler des Litauischen Gymnasiums für den HR-Filmwettbewerb „Meine Ausbildung – Du führst Regie“ gedreht haben. Und das mit Erfolg: Der Beitrag mit dem Titel „Traum“ wurde in der Kategorie „beste schauspielerische Leistung“ mit dem ersten Preis bedacht.

Nein, abgehoben sind sie deswegen nicht. Aber stolz auf den unerwarteten Erfolg schon. Die Gruppe Schüler aus der elften Klasse des Litauischen Gymnasiums kann es noch immer nicht glauben, dass sie einen Preis bekommen hat. Immerhin 2500 Euro. Was sie mit dem



Preisgekrönte Filmemacher (von links): Kristina Khazanovych, Leonie Süß, Tammy Simon und Ruta Vasiliauskaitė. Foto: Thorsten Gutschalk

Es war aufregend und eine neue Erfahrung.

Timo Zimmermann, Kameramann

Geld machen, wissen sie noch nicht genau, Ideen haben sie schon. Aber Ideen brauchen ihre Zeit. Das haben die jungen Leute auch bei den Gesprächen vor dem Dreh gemerkt. Sie saßen mehrmals zusammen und

berieten darüber, wie sie etwas Kreatives zum vorgegebenen Thema Ausbildung verwirklichen können. Letztlich waren die Diskussionen fruchtbar, die 17-jährige Leonie Süß nahm das Heft in die Hand, schrieb das Drehbuch und führte Regie. Dass auch ein Kurzfilm viel Aufwand bedeutet, merkten die Schüler nicht nur in der Vorbereitung, sondern auch beim Drehen. Hauptdarstellerin Ruta Vasiliauskaitė fiel eine Szene nicht ganz leicht: das Weinen. „Ich habe mir ein trauriges Video angeguckt. Dann konnte ich weinen“, erklärt sie. Streng war es am Ende für Leonie

Süß, denn es musste noch einmal nachgedreht und geschnitten werden. Nach dem Schnitt hat man den Film in einen Mannheimer Briefkasten geworfen, der noch am späten Abend geleert wurde – so konnte der Beitrag gerade noch am HR-Wettbewerb teilnehmen. Überrascht waren die Schüler schon, als die Einladung zur Preisverleihung im Frankfurter Funkhaus am Dornbusch ins Haus flatterte. Da war zwar klar, dass der Beitrag der Hittentfelder für eine Kategorie nominiert ist. Aber dass man einen ersten Preis ergatterte, überraschte dann alle sehr. Die 19-jährige Hauptdarstellerin Ruta Vasiliauskaitė konnte wegen einer Erkrankung gar nicht an der Preisverleihung teilnehmen, aber da die Veranstaltung im Internet übertragen wurde, konnte sie alles miterleben.

Neben dem Preisgeld gab es eine Urkunde, die im Schulhaus aufgehängt wird, und eine silberne Filmrolle mit Goldmünzen aus Schokolade für die er-

MITWIRKENDE

► Leonie Süß (Schnitt und „Director“), Ruta Vasiliauskaitė (Hauptdarstellerin), Danil Muronov (Darsteller), Timo Zimmermann (Kamera), Kristina Khazanovych und Tammy Simon (Teamassistent), Weitere Unterstützer waren Nojus Bujauskas, Carlotta Schneider, Ieva Aseviciute, Gabriele Luka Ruzyte, Josephina Jaksch, Philip Kabo, Laura Lang, Dr. Gabriele Hoffmann sowie die Lehrkräfte Jens Zorn und Asta D'Elia als Eltern-Darsteller. (10/10)

folgreichen Schüler. Im Film spielt Ruta Vasiliauskaitė eine Schülerin, die noch keine Lehrstelle hat, obwohl sich die Schutzzeit dem Ende zuneigt. Sie träumt, dass sie eine Fotografin ist, deren Werke in einer Galerie ausgestellt werden. Doch die Realität ist anders, die Eltern wollen, dass sie eine Ausbildung macht, die zu einem gesicherten Einkommen führt. Einige ihrer Fotos wirft

sie auf die Straße, doch ein Galerist findet sie und forscht nach der Urheberin. Am Ende findet er sie und die junge Frau wird doch zu einer erfolgreichen Fotografin, deren künstlerische Werke ausgestellt werden. „Wenn du weißt, was du willst, egal, was die anderen sagen, lebe deinen Traum!“, heißt es am Ende des Films. Die Rolle hat Ruta Vasiliauskaitė auch zum Nachdenken über ihre eigene Zukunft gebracht: „Ich wollte schon immer Schauspielerin werden. Vielleicht verwirkliche ich diesen Traum nun.“

Leonie Süß und alle anderen Mitwirkenden haben zwar auch Spaß am Filmemachen, planen aber nicht, das auch beruflich zu tun. Es sei aber denkbar, dass sie sich am nächsten HR-Filmwettbewerb wieder beteiligen. Das hänge aber davon ab, ob neben der Schule genügend Zeit bleibt – immerhin sind sie nächstes Jahr in Klassenstufe zwölf, also nicht mehr weit vom Abitur entfernt. „Es

war aufregend und eine neue Erfahrung“, bilanziert Timo Zimmermann, der Kameramann war.

So sieht es auch Teamassistentin Kristina Khazanovych. Und Dr. Gabriele Hoffmann, die das Projekt betreuende Lehrkraft, ist mehr als zufrieden mit ihren Schülern. „Ich habe vor allem zugehört und organisiert“, sagt sie. Ansonsten habe sie den Schülern vertraut und ihnen Mut zugesprochen. Alle Schüler haben nicht nur „Teamwork“ gelernt und wertvolle Erfahrungen gemacht. Sie schauen jetzt ganz anders Filme. Aktuelle Filme sind bei den Schülern gar nicht so beliebt, ältere Streifen seien schöner. Vielleicht, weil die schauspielerische Leistung früher wichtiger war als die im Computer erzeugten Spezialeffekte, die heutzutage dominant zu sein scheinen.

► Der Film im Netz:
<https://www.youtube.com/watch?v=IpcLySOva-g>